

Immer wieder gut für Überraschungen

Chorkonzert zum Advent in der Marktkirche unter Kreiskantor Hans Christoph Becker-Foss
E. W. Holländer in der Deister- und Weserzeitung Hameln am 9.12.2002

Hameln. Nein, Markt und Strassen standen keineswegs verlassen am Vorabend zum zweiten Adventssonntag, und erfreulicherweise war auch die inmitten des bunten Treibens eher ruhende Marktkirche gut besetzt. Immerhin hatte Hans Christoph Becker-Foss zu einem Adventskonzert mit Chormusik von Heinrich Schütz und Johann Eccard geladen, und man muss dabei sein, wenn unser auch für Überraschungen immer gute Kirchenmusiker so etwas vorbereitet.

Schon das Programmblatt ist nicht nur zu beachten, sondern lohnt das Studium: es ist bewundernswert, wie kundig und lehrreich es gestaltet ist und das Hören untermauert, wenngleich natürlich die ausführlichen Erläuterungen einer Zahlensymbolik im Werk von Schütz zwar interessant sind, aber eher theoretisch wirken.

Unmittelbar in Ohren und Herz aber ging das, was der letztlich "professionelle" Chor zu bieten vermag, den Becker-Foss aus dem göttinger vokalensemble (Einstudierung: Heiner Kedziora) und Mitgliedern seines Hamelner Kammerchores St. Nicolai gebildet hat. Hier erleben wir wieder einmal Chorqualität vom Feinsten: dynamische Weite vom zarten Piano bis zur glanzvollen Fülle mit vielen feinen Nuancen, stimmliche Beweglichkeit, sichere Intonation und Durchsichtigkeit. Die Textverständlichkeit ist allerdings bei Instrumentalgrundierung nicht immer gegeben.

Das Ensemble hat sich die besonderen Anforderungen dieser "alten", in mancher Hinsicht aber durchaus modernen Musik sicher erarbeitet. Weihnachtsmotetten aus der "Geistlichen Chormusik" von Heinrich Schütz bildeten den Schwerpunkt der Vortragsfolge. Sie verwenden Bibeltexte, die man teilweise gut zu kennen meint (wie oft denkt man da an Händels "Messias"), höchst kunstvoll bis zur Siebenstimmigkeit gestaltet, besonders eindrucksvoll die einleitende und die beschließende Motette.

Anders in Form und Anspruch die Weihnachtsgesänge aus dem Zyklus "Geistliche Lieder" von Johann Eccard: sie sind eher als Choräle zu betrachten, zumeist auf Texte von Martin Luther. Zwei Einzelwerke sind Volksgut geworden: "in dulci júbilo" und "Vom Himmel hoch, da komm ich her".

Den instrumentalen Part übernahm das Renaissance-Blechbläser-Ensemble "Buccinate" aus Hannover, als Generalbass-Spieler wirkten Daniela Wartenberg (Barock-Violoncello) und Friederike Däublin (Violine) mit. In den rein instrumentalen Stücken von Francesco Magini und Melchior Frank bewiesen die Musiker hohe Spielkultur und stilistische Kompetenz, sie waren auch dem Chor nicht nur Begleitung.